

Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

ERSTER TEIL

VERSUCHE IM FELDE DER ÄSTHETISCHEN ERFAHRUNG

Einleitung: Die Erneuerung der Frage nach der ästhetischen Erfahrung	17
<i>A. Aufriß einer Theorie und Geschichte der ästhetischen Erfahrung</i>	<i>31</i>
1. Was heißt ästhetische Erfahrung?	31
2. Kritik an Adornos Ästhetik der Negativität	44
3. Der ästhetische Genuß und die Grunderfahrungen der Poiesis, Aisthesis und Katharsis	71
4. Die Zweideutigkeit und die Unbotmäßigkeit des Schönen – Rückblick auf ein platonisches Erbe	90
5. <i>Poiesis</i> : die produktive Seite der ästhetischen Erfahrung (construire et connaître)	103
6. <i>Aisthesis</i> : die rezeptive Seite der ästhetischen Erfahrung (voir plus de choses qu'on n'en sait)	125
7. <i>Katharsis</i> : die kommunikative Leistung der ästhetischen Erfahrung (movere et conciliare)	165
8. Die ästhetische Funktion und die Sinnbereiche der Lebenswelt	191
a) Zur Grenzziehung zwischen dem Lächerlichen und dem Komischen	207
b) Soziologischer und ästhetischer Rollenbegriff	221
c) Religiöser Ursprung und ästhetische Emanzipation der Individualität	232
<i>B. Ästhetische Identifikation – Versuch über den literarischen Helden</i>	<i>244</i>
1. Abgrenzung der primären Ebenen ästhetischer Identifikation	245

2.	Historische Erläuterung der Interaktionsmuster	260
a)	Assoziative Identifikation	260
b)	Admirative Identifikation	264
c)	Sympathetische Identifikation	271
d)	Kathartische Identifikation	277
e)	Ironische Identifikation	283
C.	<i>Die kommunikative Funktion des Fiktiven</i>	293
1.	Zur Genese der Scheidung von Fiktion und Realität	294
2.	Das Vollkommene als Faszinosum des Imaginären	303
3.	Der Gebrauch der Fiktion in der Anschauung und Darstellung von Geschichte	324
a)	Die ›res fictae‹ als Ärgernis der Historiographie	324
b)	Die hermeneutische Funktion der ›drei Illusionen‹ der klassisch erzählenden Historiographie	331
c)	Analyse des Gebrauchs fiktionaler Mittel in Rankes Geschichtsschreibung	337
d)	Ansätze zur Erfassung prä-narrativer Muster der Anschauung und Darstellung von Geschichte	344
e)	J. P. Hebels Version vom ›Brand von Moskau‹ (rhetorische vs. wissenschaftliche Geschichtsschreibung)	351

ZWEITER TEIL

STUDIEN ZUR HERMENEUTIK VON FRAGE UND ANTWORT

Einleitung:	Das Grenzverhältnis der literarischen Hermeneutik	363
A.	<i>Der fragende Adam (Zur Funktionsgeschichte von Frage und Antwort)</i>	377
1.	Adam, wo bist du?	377
2.	Nie sollst du mich befragen!	382
3.	Fragen als Anfang des Verstehens	392
4.	Erste, letzte und fürwitzige Fragen	399
5.	Didaktische Fragen, Katechismen und ihre Folgen	410
6.	Mais où sont les neiges d'antan?	422
B.	<i>Drei Fallstudien ästhetischer Applikation</i>	437
1.	Die Mythe vom Sündenfall (Gen. 3), literarisch interpretiert	437

2. Hiobs Fragen und ihre ferne Antwort	450
3. Der dialogische und der dialektische ›Neveu de Rameau‹	467
C. <i>Goethes und Valéry's ›Faust‹ (oder: Über die Schwierigkeit, einen Mythos zu Ende zu bringen)</i>	
	505
D. <i>Befragung des Mythos und Behauptung der Identität in der Geschichte des ›Amphitryon‹</i>	
	534
E. <i>Rousseaus ›Nouvelle Héloïse‹ und Goethes ›Werther‹ im Horizontwandel zwischen französischer Aufklärung und deutschem Idealismus</i>	
	585
1. Der Bruch zwischen Erwartung und Erfahrung in Rousseaus ›Nouvelle Héloïse‹	589
2. Rekonstruktion der Frage, auf die ›La Nouvelle Héloïse‹ und ›Die Leiden des jungen Werther‹ die Antwort waren	602
3. Goethes ›Werther‹ im Erwartungshorizont der deutschen Rousseau-Rezeption	614
4. ›Die Leiden des jungen Werther‹ als Goethes erste Antwort auf Rousseau	627
5. Ausblick auf ›Wilhelm Meister‹ (den ›Emile der ästhetischen Bildung‹)	647

DRITTER TEIL

DER POETISCHE TEXT IM HORIZONTWANDEL DES VERSTEHENS

Einleitung: Horizontstruktur und Dialogizität	657
1. Verstehen und Auslegen als Vermittlung von Horizonten	660
2. Dialogisches Verstehen in literarischer Kommunikation	671
3. Rückblick und Ausblick	686
A. <i>Die Partialität des rezeptionsästhetischen Zugangs (Racines und Goethes ›Iphigenie‹)</i>	
	704
Nachwort zur Theorie-Debatte	
	735
1. Rezeption und Wirkung	738
2. Tradition und Selektion	742
3. Erwartungshorizont und kommunikative Funktion	749

<i>B. Die ästhetische Vermittlung sozialer Normen (La douceur du foyer)</i>	753
1. Von den Bildfeldern des Gedichts zur kommunikativen Funktion der Lyrik	753
2. Synchronische Analyse einer lyrisch repräsentierten Subsinnswelt <i>La douceur du foyer</i>	760
3. Die gesellschaftliche Funktion der lyrischen Erfahrung und ihr Kommunikationssystem in der Lebenswelt von 1857	777
<i>C. Der Text der Vergangenheit im Dialog mit der Gegenwart (Klassik – wieder modern?)</i>	787
1. Ästhetische Erfahrung als Verjüngung des Vergangenen	787
2. Hildesheimers Reprise von Schillers ›Maria Stuart‹	797
3. Plenzdorfs ›Neue Leiden des jungen W.‹	806
<i>D. Der poetische Text im Horizontwandel der Lektüre (Baudelaires Gedicht: ›Spleen II‹)</i>	813
1. Die Abhebung verschiedener Horizonte der Lektüre als hermeneutisches Problem	813
2. Der progressive Horizont des ästhetischen Wahrnehmens (hermeneutische Rekonstruktion der ersten Lektüre)	825
3. Der retrospektive Horizont des auslegenden Verstehens (Bedeutungskonstitution in der zweiten Lektüre)	836
4. Die Konkretisationen des Gedichts im Horizontwandel seiner Rezeption (historisches Verstehen und ästhetisches Urteil)	846

Bibliographischer Anhang

1. Redaktionelle Anmerkung	867
2. Literaturnachweis	867
3. Register (Primäre Quellen und Autoren)	874